

Hufbearbeitung: Darauf kommt's an

Expertinnen vermitteln Pferdehaltern bei Kurs in Danklin Fachwissen



Ein 18-jähriger Wallach stellte sich als Anschauungsobjekt zur Verfügung und ließ sich ein neues Hufeisen von Tanja Weiland verpassen. © Simone Rein

Herscheid – Auf dem Hof von Pferdewirtin Jessica Petter in Danklin konnten Teilnehmer aus Nah und Fern Grundkenntnisse in der Hufbearbeitung erlangen und in der Praxis anwenden. Ein fundiertes Wissen unter professioneller Leitung wurde hier einen ganzen Tag lang vermittelt.

Das Nageln ersetzt nicht den Hufschmied.

Jessica Petter, Pferdehofbesitzerin aus Danklin

Hufbeschlagschmiedin Tanja Weiland und Spezialistin in der Hufbearbeitung Melanie

Tretschok unterstützten den Workshop. Eine Teilnehmerin aus Bonn und eine weitere aus dem Raum Düsseldorf nahmen für den Kurs die weite Anfahrt gerne in Kauf, denn in ihrer näheren Umgebung soll es keine Möglichkeit einer solchen Art von Fortbildung geben.

Hufaufbau und Hornbeschaffenheit

In Danklin konnten alle im Verlauf des Workshops ihren Kenntnisstand zum Hufaufbau, seinen Stresspunkten, den unterschiedlichen Hufformen und Hornbeschaffenheiten vertiefen. Im Zusammenhang standen auch die Haltung und Fütterung der Huftiere. Der Einsatz von Werkzeugen einschließlich notwendiger Schärfarbeiten wurden zudem thematisiert. Die späteren Übungen erfolgten hier an Tothufen, an denen auch das Anbringen und Nageln von Eisen ausprobiert werden konnte.

Hufe wachsen und müssen regelmäßig gekürzt werden. Doch hier ist darauf zu achten, dass empfindliche Lederhäute und Nerven nicht verletzt werden. Da sich bei den Pferden in den Hufen das Tastorgan befindet, muss das Ausschneiden sorgfältig und vorsichtig erfolgen. Während Pferde in freier Wildbahn einen natürlichen Huftrieb haben, brauchen Hauspferde die Unterstützung des Menschen. Einige von ihnen haben auch Fehlstellungen, wie X- und O-Beine. Diese müssen mit der Hufbearbeitung ausgeglichen werden.

„Das Nageln ersetzt nicht den Hufschmied“, erklärt Jessica Petter und weist darauf hin, dass die Hufbearbeitung nur im Notfall vom Pferdebesitzer durchgeführt werden kann, bis ein Fachmann sich dieser annimmt. Dabei soll man vorsichtig sein und nicht einfach loslegen. Es sei grundsätzlich erlaubt, soweit Fachkenntnisse vorliegen, einen Nagel nachzusetzen oder den Huf auszuschneiden und zu feilen.

Wichtig sei, dass man dem Pferd keinen Schaden zufügt. Aus diesem Grund stellte Jessica Petter diesen Workshop für interessierte Pferdehalter zur Verfügung. Alle Teilnehmer zeigten sich von Beginn an motiviert, auch wenn sich das Wetter von seiner ungemütlichen Seite zeigte.

Wenn Pferde nicht barhuf laufen können

Das Gebiet der Spezialistin in der Hufbearbeitung Melanie Tretschok sind Pferde in schwierigen Verhältnissen. Problempferde, die andere Methoden als ein klassisches Hufeisen benötigen. Hierzu zählen auch Pferde, die nicht barhuf laufen können. Melanie Tretschok hilft mit orthopädischen Maßnahmen, die nicht genagelt werden müssen, sondern mit einem speziellen Kleber angebracht werden. Die sogenannten Klebeschuhe seien wie Schuheinlagen bei dem Menschen.

Ein 18-jähriger Wallach aus der direkten Nachbarschaft stellte sich als Anschauungsobjekt zur Verfügung. Mit seinem ruhigen Charakter ließ er sich ein neues Hufeisen verpassen und zeigte sich am Ende mehr als zufrieden. Ist der Besitzer ruhig, so übertrage

sich dies auf das Tier.

Tanja Weiland hat bereits Erfahrungen damit gemacht und weiß, wie sie mit den Vierbeinern umgehen muss. In ihrer mobilen Hufschmiede erstellte sie für das entspannte Tier vor den aufmerksamen Augen der Teilnehmer ein neues Hufeisen. Der Wallach zeigte sich dankbar, indem dieser mit seinem Kopf leicht über die Mütze der Hufschmiedin strich und sie förmlich zu lieblosen schien.

Nach Abschluss des Kurses versammelten sich alle Teilnehmer in der warmen Reiterstube des Pferdehofes zum Essen und gemütlichem Beisammensein. Dort wurde ein Film vorgeführt, der die Pferde in Zeitlupe zeigen sollte, wie sie sich bewegen und welche Kräfte auf sie einwirken.

SIMONE REIN